

Ein Tandem für Naomi

Spendenaktion der Grefferner Vereine unterstützt Fahrradkauf

Rheinmünster-Greffern (ar). In wenigen Tagen feiert Naomi Friedmann ihren 14. Geburtstag. Ihr Geburtstagsgeschenk hat sie bereits vor einigen Wochen erhalten. Es ist ein Tandem, das von hinten gesteuert wird, während Naomi im vorderen Sitz auf zwei Rädern die Welt erkunden kann.

Ermöglicht haben dieses Geschenk Spenden des Narrenclubs Greffern, der Narrenzunft Grefferner Waldmännle und des Greffern Turn- und Sportclub TuS.

Im Rheinmünsteraner Ortsteil Greffern wird Dorfgemeinschaft immer noch gelebt. Die Grefferner Waldmännle sammeln seit 2011 beim Zunftmeisterempfang im Schifferdorf Geld, das auch schon der Lebenshilfe Bühl, dem Kinderhospiz oder dem behinderten Javy Schmidt aus Söllingen für eine Delphin-Therapie zufloss. Guter Brauch ist es ebenso beim Narrenclub Greffern, bei seiner Fastnachtssitzung in der Grefferner Turn- und Festhalle einen Spendenaufruf für den guten Zweck zu tätigen. Und der TuS Greffern lädt immer wieder zu seinem beliebten „Schälriipple-Essen“ ein, dessen Erlös in den Spendentopf fließt.

„Es war für uns keine Frage, wir haben alle gleich daran gedacht, das Geld in diesem Jahr an Naomi Friedmann zu geben“, berichtete Pascal Wörner, Zunftmeister der Waldmännle. Denn auch Naomis Vater ist im Grefferner Vereinsleben kein Unbekannter: Oliver Friedmann war früher bei der Grefferner Feuerwehr und bei den Waldmännle aktiv sowie Mitglied im TuS. Er organisierte in Greffern Fahrradbörsen zu Gunsten der Lebenshilfe Bühl, so dass unter anderem auch ein Trampolin für die Mooslandschule gekauft werden konnte.

Vieles hat sich jedoch für Naomis Eltern, Oliver und Kati Friedmann, in den vergangenen Jahren geändert. Als Naomi am 10. Juni 2004 nach 27 Stunden auf die Welt kam, hatte noch niemand bemerkt, dass sie an dem seltenen Mikrodeletionssyndrom leidet, eine Erkrankung im Chromosomenbereich, die soweit bekannt und erkannt weltweit nur neun Menschen haben, wie Oliver Friedmann erklärte.

Naomi blieb in ihrer Entwicklung zurück und hatte erst mit zweieinhalb Jahren die ersten Gehversuche unternommen. Die Eltern suchten Rat bei verschiedenen Ärzten und Kliniken, ließen selbst Blut- und Chromosomuntersuchungen an sich durchführen, bis in der Kinderklinik Karlsruhe der Befund festgestellt wurde. „Es war, wie im Weltall eine Stecknadel zu finden“, erklärte der Vater. Doch sie mussten erfahren, dass es für diese seltene Krankheit keinen Behandlungsplan gibt und niemand den Eltern sagen kann, wie sich Naomi weiterentwickelt.

„Wir wollen unsere Tochter so weit fördern, dass sie vielleicht bei der Lebenshilfe sogar einem Beruf nachgehen kann“, so Oliver Friedmann. Naomi ist auf einem Auge fast blind, trägt ein Hörgerät, hat ein schlechtes Immunsystem, bekommt immer mal wieder epileptische Anfälle, kann laufen, sprechen, diskutieren, fröhlich sein und auch mal laut werden, berichtete der Vater. Naomi besucht die Mooslandschule in Ottersweier – und sie freut sich, dass sie nun mit ihren Eltern auf dem speziell für sie umgebauten Tandem fahren kann.



DIE WELT ERKUNDEN kann auf ihrem Spezialrad Naomi – in Begleitung ihres Vaters. Foto: pr